



Ein Estrichfund aus der Anwilerstrasse Nr. 33 von Rothenfluh

Zwei Warenbücher des Spezereiladens und der Gastwirtschaft: 1858-1891



Interessengruppe für die Geschichte von Rothenfluh
2019



Gianni Mazzucchelli

Der Estrichfund

Zwei Bücher mit der Buchhaltung des Spezereiladens
und der Speisewirtschaft an der Nr. 33 der Strasse nach Anwil,
in Rothenfluh, aus den Jahren 1858 bis 1886

Die legendäre und unauffindbare Pinte "zer Kruse",
ist heute noch in Rothenfluh in aller Munde.

Seit 1858 ist die Buchhaltung der Speisewirtschaft und Spezereiladen
"zer Trotte" bis ins Jahr 1891 dokumentiert.

Es folgten die "Wirtschaft E. Gisin, Spezereiladen" 1912 bis 1967, und
zuletzt das "Rest. Ergolz", genannt "Chrusi", 1959 bis 1971.

Rothenflüher Geschichte, die heute noch, in den Dorfnamen
Krusheiri, Krausmarti, Krusheini, Chruse, usw.,
weiter lebt.



IGGR

Interessengruppe für die Geschichte von Rothenfluh Rothenfluh

2019

VORWORT

Der geneigte Leser wird bemerken, dass für die Liegenschaft an der Anwilerstrasse Nr. 33 jeweils verschiedene Hausnummern gegeben wurden. In den Brandlagerbüchern von Rothenfluh, die im Jahr 1807, zusammen mit der obligatorischen Brandversicherung entstehen, wurde diese Liegenschaft zuerst mit der Hausnr. 43¹ erwähnt. 1869 beim Kauf der Liegenschaft durch Friedrich Erny-Gass, wird die Hausnummer 37 eingetragen. Um 1877 wird dieselbe Liegenschaft wieder mit der neuen Hausnummer 33 aufgelistet, heute (Jahr 2019) Nr. 33 und Nr. 34. Somit wird ersichtlich, dass diese Liegenschaft innerhalb des neunzehnten Jahrhunderts dreimal neu nummeriert wurde.

Der Estrichfund aus der Anwilerstrasse 33 von Rothenfluh, ehemalige Speisewirtschaft "zr Trotte"², besteht hauptsächlich aus drei Büchern. Zwei werden hier dargestellt und kommentiert:

1. Das erste Buch "Waaren Buch" (1858-1890) enthält die Buchhaltung des Spezereiladens von 1858 bis 1869/1870 durch Hans Jakob Gass-Gass, Müllerjoggi, 1796-1880. Der Anfang des Verkaufs von Spirituosen (Wein) im Jahr 1869/1870 durch den Käufer Friedrich Erny-Gass, Maurer, 1818-1891 deutet auf die Entstehung der Speisewirtschaft. Dazu die Verpachtung an Schwiegersohn (Tochtermann) Joh. Jakob Gass-Erny, Micheljoggi, von 1879 bis 1880 (1884) und die Verpachtung an den zweiten Schwiegersohn Heinrich Gisin-Erny, Krusheini, 1837- 1912, von 1884 bis 1885. Beide Verpachtungen wurden schriftlich in diesem Buch eingetragen und dauerten von 1879 bis 1884, bzw. von 1884 bis 1891, Todesjahr des Besitzers Friedrich Erny, Maurer und Wirt.
2. Das zweite Buch (1869 - 1886) enthält die "Anschreibblätter" der Speisewirtschaft und des Spezereiladens, die sich im gleichen Gebäuden an der Anwilerstrasse 33 befanden.
3. Das "Protokoll des Gescheids von Rothenfluh" (1847 - 1880) wird separat behandelt. Es war die Zeit, als man das elektrische Licht noch nicht kannte³ und eine Unmenge von Lampen gläsern, Lampendochte, Petrol oder Steinöl für Strassen- und Hausbeleuchtung nötig war. Die Trauben, aus den Gebieten "Horn" bis "Wannen", wurden in der Weintrotte des Haus Nr. 37 (heute 34) der Anwilerstrasse, gepresst. Der Wein hiess "Hörnliwy"⁴. Laut mündlicher Überlieferung hiess die Wirtschaft "zer Trotte", ab 1904 "Wirtschaft E. Gisin - Spezereiladen". Im Jahr 1959 wurde die Wirtschaft vergrössert und umgebaut und hiess "Rest. Ergolz", wobei die Rothenflüher "Chrusi" oder "Chrusibar" sie gerne nannten, anlehnend an den Dorfnamen der Wirtsleute "s Chrusheinis" in Erinnerung an die legendäre Pinte "zer Chrusse", die angeblich in der Hirschengasse Nr. 56 gestanden haben soll, aber leider nirgendwo dokumentiert ist.

Die Lokalitäten an der Anwilerstrasse 33 (Kaufvertrag von 1869: Nr. 37) wurden im Jahr 1869 von Friedrich Erny-Gass, Maurer, 1818-1891, gekauft. Es gab bis dahin nur einen Spezereiladen.

Verkäufe, Verpachtungen, Inventarlisten und -rechnungen, sowie "Lehnverträge", wurden im "Waaren Buch", ab 1858, sauber und detailliert eingetragen. Ab 1869 entwickelte sich die Speisewirtschaft sehr rasch, mit bescheidener Esskultur. Käse, Speck und Brot, Wein, Bier und Schnaps. Man bekam auch ein *Schlabuz*⁵.

Im Spezereiladen kaufte man auch Zutaten für raffiniertes Essen: Änis, Gewürznelken, Änisbrenz, Rosinen, Ammlung (Speise-, und Wäschestärke), Melis (Melasse), Kümmel, Zucker, Pfeffer, Muskatnüsse, Süssholzzaft, Zimmet, Ingwer, usw., welche die Hausfrauen in Leckerbissen umwandelten. Zigarren, Kaffee Maricaibo, Kaffee Jawa und Cheribon (franz. Lieblingsgut), Kaffeetässchen, Teekrusen und Wetzsteine wurden ebenfalls, neben Petroleum, oder Steinöl für die Beleuchtung, feil geboten.

Heinrich Gisin-Erny, Krusheini, Gescheidsschreiber (1875, 1877), Frohnverwalter (1868, 1879, 1881), und ab 1884 bis 1891 Wirt, hat uns zu einer tieferen Untersuchung der Etymologie des überlieferten Dorfnamens "Kraus... und Krus..." geführt.

Ein Estrichfund, der uns ein Stück lebhaftes rothenflüher Geschichte vor Augen hält. Die Rettung, durch Werner Gisin, Hemmiken, und die Digitalisierung dieser Dokumente durch die IGGR, war ein Muss, eine grosse Freude und sehr viel Arbeit.

- Eine neue Welt, für mich.
- Eine Familienwelt für Werner Gisin, Hemmiken.
- Eine vertraute Welt für Ueli Andrist

und für die ganze Interessengruppe für die Geschichte von Rothenfluh, IGGR: Andrist Ueli, Buess Verena, Graf Otto, Mazzucchelli Gianni, Schaub Kurt. Allen: Danke!

Gianni Mazzucchelli

¹ Nr. 43, heute Nr. 33: Siehe Dokument Nr. 2. 1825: Jakob Gass, Behausung in Mauer, Stallung und Trotte in Mauer.

² "zr Trotte": Aussage der Gewährperson Willy Nyfeler-Degenkolb im Jahr 2019.

³ Die Elektrifizierung von Rothenfluh fand erst im Jahr 1905 statt.

⁴ Hörnli Wy: Laut Gewährperson Oskar Rieder, Beckenoski. In den 1860-er Jahren vernichtete die Reblaus fast alle Weinreben und somit wurde die Weintrotte unrentabel.

⁵ Schlabuz: Ein kräftiger Schluck Schnaps. Aus 'Schlabbern' hastig trinken.

Speisewirtschaft und Spezereihandlung an der Anwilerstrasse Nr. 33

Das Buch 1. "Waaren Buch" von 1858 bis 1880

Das Buch trägt auf der erste Seite, oben links, das Datum 1858 und endet mit Eintragungen aus dem Jahr 1880. Bruchstücke der Geschichte des Spezereiladens und der Speisewirtschaft an der Anwilerstrasse 33 lassen sich zum Teil wie folgt rekonstruieren:

1825: Hans Jakob Gass-Gass, Müllerjoggi, 1796-1888 ist Besitzer des Hauses Nr. 37 ⁶ (Heute 33) heute Nr. 34, früher Nebengebäude "B" zu Nr. 33⁷.

1858: Hans Jakob Gass-Gass, Müllerjoggi, 1796-1888 und seine Frau Elisabeth Gass, Talheinis, 1793-1866, betreiben einen Spezereiladen. Ein Geschäft, welches alles feil bietet, was die Rothenflüher Haushalte benötigen. Von Ammlung (Speise- und Wäschestärke, bis Eisennägel, von Kaffee bis Teekrusen, von Wetzsteine bis Anken (Butter).

Nach 7 Seiten "Ankauf" und Verkauf" folgt bereits das Inventar vom 3. Juli bis 31. Dezember 1858 und ein neues Inventar vom 29. und 30. Juni 1859, wobei die Ankauf- und Verkaufsseiten eine einfachere Aufzeichnung der verkauften Waren tragen.

Es folgt eine "Recapitulation":

Geschirr im Betrag von	291.85	Franken
Seiler- und Garnwaaren	143.85	"
Eisenwaaren	129.20	"
Quincaillerie-Waaren	199.50	"
Spezerei-Waaren	<u>2787.40</u>	"
Total:	3551.80	"

Die ersten Ankauf- und Verkaufsseiten von 1858 bilden eine ausgeklügelte Buchhaltung. Die linke Seite trägt den Ankaufspreis, die rechte den Verkaufspreis. Das ermöglicht die "Gewinnmarge" auszurechnen.

Beispiel: Ankauf: Anken netto	139 ¹ / ₄ Pfund à 109.50
Verkauf: Anken netto	139 ¹ / ₄ Pfund à 120.00 (Gewinn: Fr. 10.50 = 8.75 %).

Die Blätter aus 1858 bis 1869 sind, als separate Buchhaltung, durch einen Stoffband und Siegellack eingefasst.

- **1860:** Das Inventar vom 12.ten Juni 1860 ist eine einfache Buchhaltung, welche im Jahr 1869 endet. Die Blätter sind mit "Foli 1 bis Foli 14" gekennzeichnet und enden mit einem Inventarstotal von Fr. 2431.32.

Erstaunliche Mengen von Kaffee wurden angekauft:

39 Pfund Kaffee Maricaibo,	Ankauf Fr. 28.25	Verkauf: Fr. 31.20
339 Pfund Kaffee Jawa,	Ankauf Fr. 339.00	Verkauf: Fr. 355.95
67. ¹ / ₂ Pfund Kaffee Gelterkinder,	Ankauf Fr. 51.95	Verkauf: Fr. 57.38
277 Pfund Kaffee Cheribon,	Ankauf Fr. 204.98	Verkauf: Fr. 221.60.

- **1866:** Hausteil Nr. 33: Brandfall: Das Haus brannte zu 11/20.sten nieder.

- **1869:** Friedrich Erny-Gass, Maurer, 1818-1891, kauft das ganze Gebäude ⁸ an der Anwilerstrasse 33⁹ und führt den Laden allein weiter, da seine Frau A. Barbara Erny-Gass, 1820-1868 vor diesem Kauf, verstarb.

- **1870:** Auf dem letzten Blatt des versiegelten Teils sind bereits Tätigkeiten einer Pinte eingetragen, die nur Getränke ausschenken durfte.

- **1869:** Dez. 2: Jakob Graf schuldet für 5 ¹/₂ Schoppen Wein Rother zahlt 1.40
Fried. Buser für 3 Schoppen Rother - .75 usw.

- **1870-1879:** Friedrich Erny-Gass, Maurer, 1818-1891, ist während dieser Zeit Wirt, Ladenbetreiber und Landmann.

⁶ Quelle: Brandlagerbuch von 1852 bis 1877.

⁷ Quelle: Brandlagerbuch 1852 bis 1877.

⁸ Dokument Nr. 3: Brandlagerbucheintrag (1852-1877), Haus Nr. 37 (33): 1869.

⁹ Dokument Nr. 9: Siehe Kaufvertrag von 18. Februar 1869 im Kapitel 'Dokumente'.

- **1879-1884:** Verlehnung von Friedrich Erny-Gass, Maurer, 1818-1891, an Johannes Jakob Gass-Erny, 1846-1922: Im Jahr 1879 folgt ein schriftlicher Verpachtungsvertrag mit dem Schwiegersohn Johannes Jakob Gass-Erny, 1846-1922, dessen Frau Rosina Erny, die Tochter des Friedrich Erny, bereits im Jahr 1889 verstarb. Die "Verlehnung" wurde schriftlich nur für 1879 bis 1880 ausgestellt, erstreckte sich aber bis 1883.

Verlehnvertrag aus dem Jahr 1879-1880:

Es verlehnt Friedrich Erny(-Gass,1818-1891) seinem Tochtermann (Joh.) Jakob Gass(-Erny, 1845-1922) die untere Stube zum Betrieb einer Wirtschaft und Spezereihandlung für 1 Jahr (von 1879 bis 1880) für Fr. 350. Küche, Keller, Holzschopf der Obertheil und Garten, Scheune und Stall. Wird zur Benutzung gegeben: Tische, Stühl, Lampen. Glasgeschirr, Waage und Gewicht. Im Keller die Fässer und Bierpresion (Bierzapfapparatur). Inventar über nachbeschriebene Gegenstände. In der Stuben 4 Wirtstische, 7 lange Stühle, 6 Gaprelle (Stabelle ?), 1 Glaskansterle, 4 Hängelampen, 1 Spiegel, 1 Schwenkkessel, 1 Oelkiste, 2 Trichter, 1 Ladentisch, 1 Dezimalwaag, 1 Einsatz messinger Gramgewicht und 25 Pfund Gewicht, 1 Farkieldwaag und Dezemalgewicht. 41 Stk. 1/2 Liter Gläser, 38 Stk. 2 D Fussgläser, 5 x 2 D Gütterli, 4 x 1 D Gütterli, 14 Stk. Schnapsgläsli, 10 Fusschnapsgläsli, 31 Stk. Käs- und Wurststeller, 18 Tisch Wasser, 2 grosse Wasser, 27 Stk. Gabel, 10 Stk. Esslöffel.

Vorstehender Lehenvertrag und Inventar richtig übernommen bescheint, Js. Jakob Gass

- **1879:** Es folgt eine Inventar-Rechnung über nachbeschriebene Waare: Vorstehendes Inventar abgenommen bescheint:

F.(riedrich)	Erny Gass
Frau (Rosina)	Gass Erny

An vostehendes Inventar Geld erhalten:

Insgesamt	Fr. 254.00
Vorstehendes Inventar ist	Fr. 1280.15
daran erhalten	<u>Fr. 254.00</u>
bleibt	Fr. 1026.15

- **1880:** Der Jahreszins bezahlt für 1879, mit Fr. 350.00 An Jahreszins erhalten für 1880: Fr. 350.00
- **1881:** Jahreszins für 1880 Fr. 350.00
- **1882:** Jahreszins für 1881 Fr. 350.00
- **1883:** Jahreszins für 1882 Fr. 350.00
- **1884:** Der Jahreszins für 1883 Fr. 250.00

Es folgt ein weiteres Inventar, das die neuere Verlehnung vorbereitet.

Das Inventar von 1879 beträgt noch	Fr. 1026.15
Das Inventar von 1883 beträgt	Fr. 704.80
Restiert:	Fr. 321.35

Von obigem eine Biersüfung (Biersiphon) gekauft Fr. 20.00
bleibt: Fr. 301.35 Jak. Gass-Erny

Es werden noch etliche Rechnungen für Fr. 265.00 zusammengetragen.

1884: Lehenvertrag mit Heinrich Gisin-Erny von 1. Merz 1884 bis 1 Merz 1885:

"Lehnvertrag mit Heinrich Gisin(-Erny) von 1. Merz 1884 bis 1. Merz 1885: "Es verlehnt Friedrich Erny(-Gass, 1818-1891, Maurer) seinem Tochtermann Heinrich Gisin(-Erny) Behausung No. 33 die untere Stube zum Betrieb seiner Wirtschaft und **Spezereihandlung nebst Küche, Keller, Holzschopf hinter dem Haus und Obertheil Garten. Scheune und Stall von No. 34 für 250 fr. Zins per Jahr, beiderseits 1 vierteljähriger aufkündigung**".

1. Ferner wird zur Benützung geben im Keller 3 Fässer und Bierpresion nebst Süfung (Siphon).
2. 8 Tische, 14 lange Stühle, 6 Gabartle (Stabellen ?), 1 Glaskansterl, 4 Hängelampen, 2 kleine Petrolämbele (Petrollämpchen), 1 Spiegel, 1 küpferner Schwankkessel, 1 Oelkiste, 2 Trichter, 2 Calmas, 1 Ladentisch, 1 Dezimalwag (Dezimalwaage), 1 messsingene Einsatz, 1 Baskelwaag und Dezemalgewicht und 25¹/₂ Gewicht.
3. An Glasgeschirr: 41 Stück halb Liter Gläser, 38 Stück 20 Fussgläser, 80 Trinkgläser, 5 Doppelliter, 9 Litterflaschen, 16 Halblitterflaschen, 5 x 2 dl. Gütterli, 4 x 1 dl. Gütterli, 14 Stück Tischmesser, 2 grosse Messer, 27 Gabel, 10 Esslöffel, 2 Wanduhren, 1 Steintrachtner, 2 Schnapstrichterle.

Bedingungen: Der Verlehner behält sich das Recht vor das Stüble ob dem Hausgang und 1 Bett zu stellen in der obere Stube und das Recht zu kochen in der obere Küche, sowie die hintere Stuben".

Das Inventar von 1879 (Jak. Gass-Erny) beträgt noch fr. 1026.15.

- **1884:** Es folgt die Aufzeichnung des "Inventar für Heinrich Gisin, übernommen über die Spezereiwaare am 1. Merz 1884".
- **1886:** Mit Heinrich Gisin-Erny, Tochtermann, gerechnet vom 1. Merz 1886 bis 1. Merz 1888 erhalten in Waaren und Geld Fr. 545.45
- **1888:** der Jahreszins macht für 2 Jahre Fr. 500.00 (Guthaben): Fr. -45.45
- **1889:** den 7. Mai mit Heinrich Gisin-Erny, Tochtermann, den Hauszins verrechnet vom 1. Merz 1888 bis 1. Merz 1889
 - der Hauszins ist Fr. 250.00
 - davon erhalten in Waaren Fr. 155.75
 - in Baar Geld Fr. 94.25
- Total: Fr. 250.00

- **1890:** Die Geschäfte flauen ab. Es ist vermerkt:
Das Inventar von 1884 (Verlehnung an Heinrich Gisin-Erny, Krusheini) beträgt jetzt noch Fr. 473.13.

Keine Eintragungen mehr

Im Jahr 1891 stirbt der Besitzer Friedrich Erny-Gass, Maurer, 1818-1891. Seine Frau A. Barbara Gass-Erny war bereits im Jahr 1868, ein Jahr vor dem Kauf des Gebäudes Nr. 37 (33) an der Anwilerstrasse, verstorben. Es sind nur noch nebensächliche Geschäfte bis Dezember 1886 eingetragen.

- **1891:** Friedrich Erny-Gass stirbt. Seine Tochter, A. Barbara Gisin-Erny, 1845-1902, Ehefrau des Heinrich Gisin-Erny¹⁰, Krusheini, 1837-1912, erbt die Liegenschaft Nr. 33 und 34.
- **1902:** A. Barbara Gisin-Erny, 1845-1902 stirbt. Ihre Erben sind, ihr Ehemann Heinrich Gisin-Erny und ihr Sohn Emil Gisin-Gass
Heinrich Gisin-Erny führt nach dem Tode seiner Frau, A.Barbara Gisin-Erny, Wirtschaft und Laden bis 1904.
- **1904:** Emil Gisin-Gass übernimmt nach einem Erbvergleich mit seinem Vater, die Liegenschaft Nr. 33 und 34¹¹. Sein Vater erhält das Wohnrecht und eine Summe Geld.
- **1906:** Emil Gisin-Gass stirbt. Seine Frau, Emilie Gisin-Gass erbt die Liegenschaft Nr. 33 und 34 und führt Wirtschaft, Landwirtschaft und Laden weiter.
- **1912:** Heinrich Gisin-Erny, 1837-1912, stirbt.
- **1930:** Frau Emilie Gisin-Gass gibt den Spezereiladen auf.
- **1957:** Emilie Gisin-Gass stirbt. Walter und Ernst Gisin erben zu gleichen Teilen
- **1958:** Walter Gisin-Gisin, Sohn der Emilie Gisin, verwaltet die Wirtschaft bis 1968, sein Todesjahr.
- **1959:** Hildi, Elsbeth und Gertrud Gisin führen die Wirtschaft weiter.
- **1971:** Die Wirtschaft wird vermietet bis 2001.
- **2006:** Die Lokalität Nr. 33/34 an der Anwilerstrasse wird verkauft.

Die Mieter bzw. Pächter des Rest. Ergolz

01.04.1971 - 31.10.1971: Alfred Hüni-Stoffel.
01.11.1971 - 29.03.1974: Frieda Frey-Baumgartner.
01.04.1974 - 30.09.1978: Johann Staub-Strich.
01.01.1979 - 20.01.1980: Marlise Sprecher.
01.04.1981 - 31.01.1984: Marianne Fürst-Hirsig.
01.04.1984 - 31.03.1985: Margrit Züger-Rickli.
01.04.1985 - 30.06.1988: Hans Gass-Hürbi.
01.07.1988 - 30.06.1998: Eduard Wyss.
01.09.1989 - 21.12.2001: Barbara Schär Ruesch.

¹⁰ Siehe Dokument Nr. 1: Heinrich Gisin, Landmann, (Eintrag: Krusheini, Pintenwirt) heiratet Anna Barbara Erni.

¹¹ Siehe Dokumente Nr. 4 und 5: Hausteile 33 und 34.



Die 1904 von Emil und Emilie Gisin-Gass angebrachte Tafel wurde im Jahr 1959 von Walter Gisin-Gisin (1905-1968) durch "Rest. Ergolz" ersetzt. 1959 wurde die Wirtschaft an der Anwilerstrasse 33 vergrössert, indem der schmale Ladenraum zur Gaststube und Küche zugeschlagen wurde. Von 1971 bis 2001 wurde die Wirtschaft vermietet. Im Jahr 2006 wurden die Gebäuden Nr. 33 und 34 verkauft.

Kraus und Kruse

Die Suche nach dem Ursprung des Beinamens 'Kraus...' und 'Krus...' ist eine sehr komplexe Angelegenheit. Brandlagerbücher und Kirchenbücher wurden erfolglos für die Auffindung der Entstehung der Beinamen Krausmartin, Krusheiri und Krusmartin konsultiert. Der älteste Träger des Beinamens "Krausmartin" ist, laut Stammbaum von Emil Gisin, 1980, Blatt 1 und Kirchenbuch, Todesregister 1817: Martin Erni-Lützelmann, Krausmartin (1738-1817). Die Vermutung, dass Krausmartin seinen Beinamen aus der Verwandtschaft bezog, wird in den Kirchenbüchern nicht sichtbar. Sein Vater, Hansjogi Erni-Bürgi ist im Geburtenregister 1738 eindeutig nur als 'Seiler'¹² eingetragen. Aus dem Geburtenregister aus dem Jahr 1738 ist zu lesen:

Kind: Martin (dazu Todesdatum: 1817).

Eltern: Hansjogi Erni, Seiler, und Elsbeth Bürgi.

Aus dem Totenregister aus dem Jahr 1817¹³ entnehmen wir:

3. April 1817, Martin Erni, vulgo (genannt) Krausmartin; aet. just (Alter genau) 79 Jahr.

Sein Schwiegersohn, Heinrich Gisin-Erni, Krausheiri, 1762-1817 heiratete 1794 Anna Marie Erni und starb, wie der Schwiegervater, Martin Erni, im Jahr 1817. Die Eintragungen im Stammbaum von E. Gisin (1980: Bandweber, Pastamenter, Pintenwirt (Kruse), Krusheiri) sind in den Kirchenbüchern auf "Krausheiri" beschränkt. Sein Sohn, Martin Gÿ(i)sin-Grieder (1802-1854) ist im Kirchenbuch, Sterberegister 1854, nur mit Kruse eingetragen. Im Stammbaum von E. Gisin, 1982, hingegen mit Krusmartin.

Die wiederholte bezeichnung "Kraus..." lässt zu, dass der Beiname aus einer körperlichen Eigenschaft wie "kraushaarig" entstand. Eine weitere Möglichkeit ist die Ableitung aus dem Beruf "Kruse", Krugmacher. Leider fehlt dazu jeglicher Dokumentation.

Martin Gisin, 'Kruse'

Martin Gisin-Grieder war im Jahr 1830 bis 1854 Teilsbesitzer des Hauses Nr. 57 (zer Wacht). 1835 wanderte er nach Rünenberg aus und heiratete A. Margareth Grieder aus Rünenberg, Die Hochzeit und die Geburten der ersten zwei ihrer Kinder sind in den Kirchenbüchern von Kilchberg eingetragen, so dass angenommen werden darf, dass das Ehepaar Gisin-Grieder in dieser Zeit in Rünenberg gelebt hat. Die Geburt des dritten Kindes, 1841, sowie die Geburten der weiteren Kinder, sind im Taufrodel von Rothenfluh eingetragen was wiederum annehmen lässt, dass die Familie Gisin-Grieder zu dieser Zeit und später, in Rothenfluh wohnte. Am 1. April 1851 deklarierte Martin Gisin ein Einkommen von Fr. 200 für die Steuererklärung in Rothenfluh¹⁴.

¹² Seiler: Siehe Dokument Nr. 12: Geburt von Martin, Eltern: Hansjogi Erni, Seiler und Elsbeth Bürgin.

¹³ Martin Erni: Siehe Dokument Nr. 13: Totenregister 1817.

¹⁴ Aus dem Gemeinderatsprotokoll vom 1. April 1851.

Der Kaufvertrag aus dem Jahr 1869 bestätigt die Anwesenheit von mindestens einer Trotte:

Kaufvertrag 1869

Verkäufer: J.J. Gass Müllerjoggi Wittwer Rothenfluh
Käufer: Friedrich Erný Maurer in do.

Kaufgegenstand:

- 1.^{tes}: Die sämtliche Behausung No. 37. im Dorfe Rothenfluh ³ bestehend: in drei Stuben Küche u. zwei Keller nebst Wagen u. Holzschopf, Scheune u. Stallung sowie der Platz vor dem Hause nach Sec. A ⁴ No. 234 einseits Simon Erni u. anderseits der Verkäufer.
- 2.^{tes} 63 auf 69 Quadratschuh Kraut u. Baumgarten Sec. A No. 233 ⁵ einseits Simon Erni anderseits an Joh. Gass Sattler u. Euph(rosine) Schwarz stehend.
Diese Liegenschaften werden verkauft mit allen Rechten Lasten u. Beschwerden wie bisher besessen werden um die Kaufsumme von fr. 5750 schreibe Fünftausendsiebenhundert u. Fünfzig Franken u. ist auf folgende Art zu bezahlen: Da die ausstehenden Liegenschaften in einer Obligation haften, so muss vorerst von dieser Kaufsumme dieselbe getilgt werden mit Fr. 3000 u. der Rest von fr. 2750 in vier unverzinslichen Jahrestermen, welches mit zwei soliden Bürgen zu versichern ist.

Als: Auf 1.^{te} März 1870, 71, 72 u. 1873 an den Verkäufer Gass zu bezahlen.

Bedingnisse:

- 1.^{tes} In dieser Kaufsumme giebt der Verkäufer dem Käufer auch in den Kauf noch wie folgt: Die in diesem befindlichen Wagenschopf die Weintrotten, Trottkübel, Weinbükti sowie die zu diesem Hause noch gehörenden unverarbeiteten Dielen, 1 Wagen samt Zubehör, 1 Einthürigen Kasten, 1 Küchekänsterli, 1 Schlitten, das Lagerholz u. Bennen in beiden Kellern sowie noch einige Gegenstände auf dem Estrich als Dachschindeln, altes Eisen u. einige Fenster u.e Ctr. (und etcetera = ecc.).
- 2.^{tes} Der Verkäufer behält sich lebenslänglich vor der Platz auf dem Boden ob der Laube.
- 3.^{tes} Der Käufer hat vor dem 27.ten Decbr. 1868 den Zins v. fr. 3000 zu bezahlen lt. Obligation.
- 4.^{tes} Der Käufer hat am den im Hause befindlichen Lehenbesitzern Schárr u. Bürgin vom 1.^{ste} Januar 1869 der Hauszins zu beziehen lt. Akord.
- 5.^{tes} Dieser Kauf kann sofort angetreten werden.
- 6.^{tes} Handänderungsgebühr u. Fertigungskosten bezahlt jeder die Hálften.

Rothenfluh am 18.^{ten} Februar 1869.

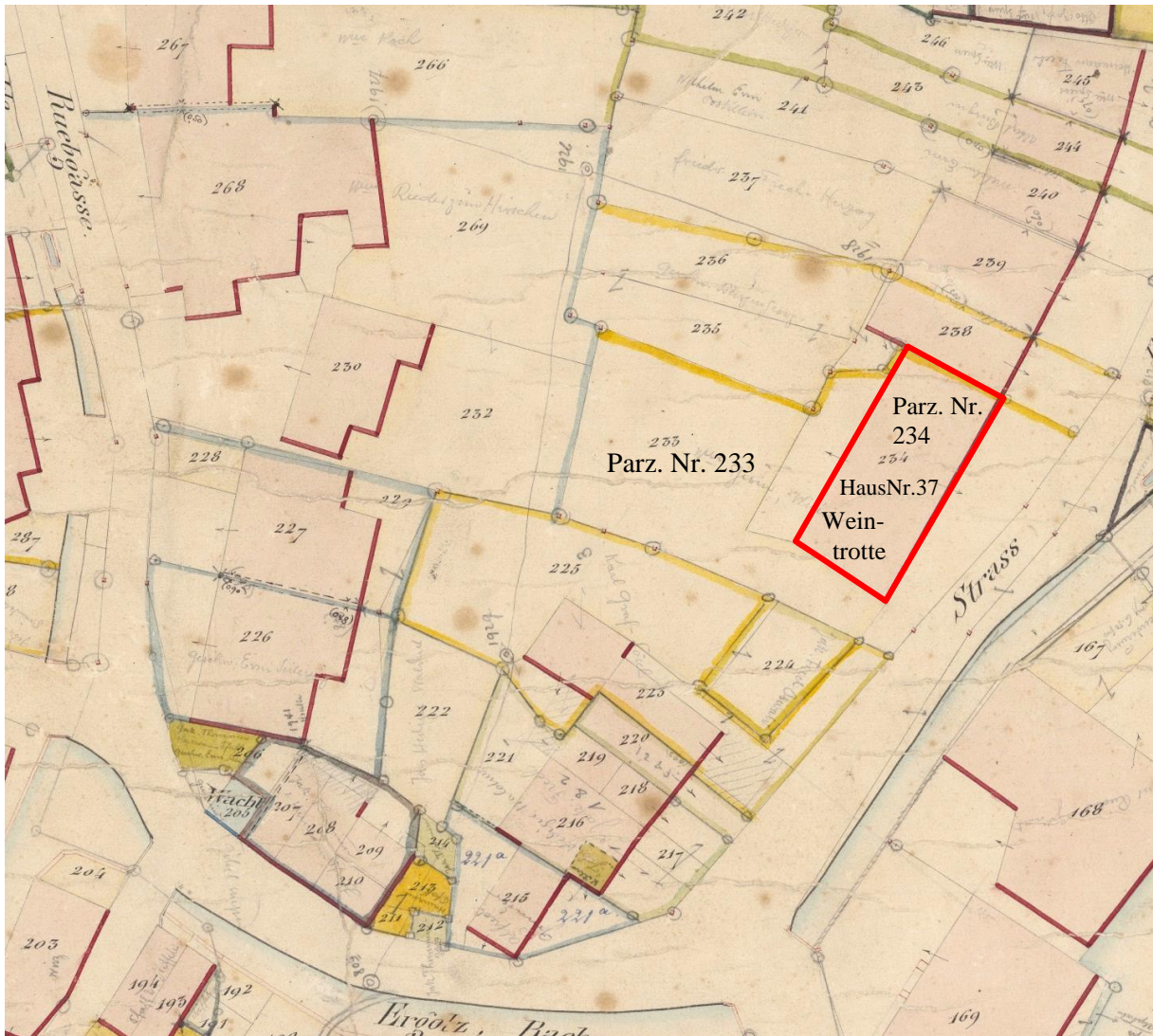
Für die Richtigkeit u. Zufriedenheit des erstehenden Kaufes
bescheinigen:

Als Verkäufer: Jakob Gass
Als Käufer: Friedrich Erný

³ Behausung Nr. 37 ist die heutige Hausnummer 33 der Anwilerstrasse von Rothenfluh.

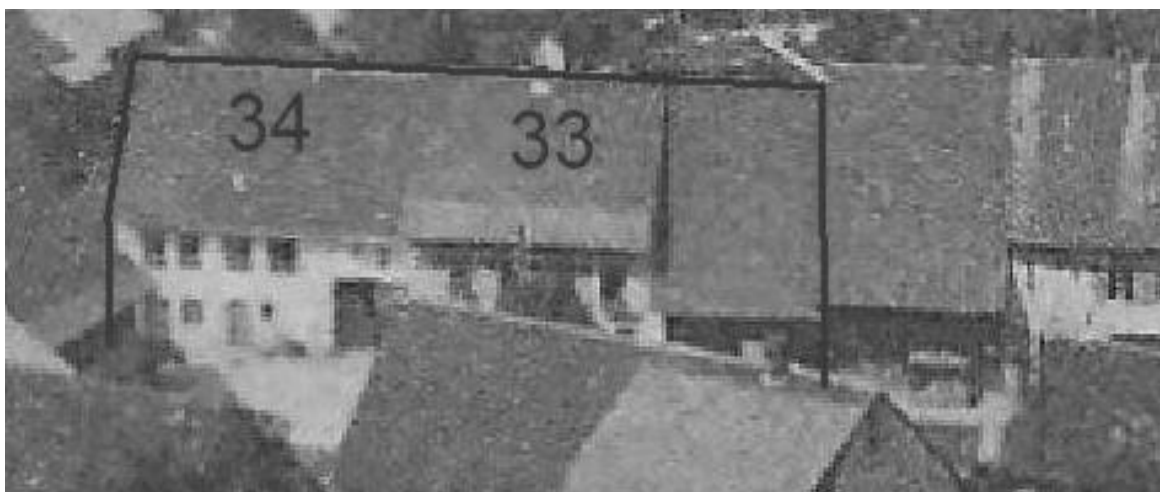
⁴ Section A: Umfasst das Dorf mit seinem Gärten und Baumgärten. [Heimatkunde von Rothenfluh aus dem Jahr 1863, Wilhelm Koch]. Siehe Dokument Nr. 10: Auszug aus der Karte von 1856.

⁵ Parzellenummer 233 und 234 sind auf der Karte von 1856 eingetragen. [Staatsarchiv BL].



1869: Friedrich Erny-Gass, Maurer, erwirbt die Gebäude an der Anwilerstrasse Nr. 37 und führt selber den Spezereiladen bis im Jahr 1879. Dazu gründet er die Speisewirtschaft "zer Trotte". Die Weintrotte war, laut Kaufvertrag von 1869, im Haus Nr. 37 (heute Nr. 33) auf der Parzelle Nr. 234 untergebracht. Diese Feststellung ermöglicht uns die Identifizierung des Gebäudes an der Anwilerstrasse 33, das in den alten Dokumenten als Nr. 43, 37 und 33 eingetragen ist. Zentraler Punkt für die Identifikation ist das Vorhandensein der Weintrotte in allen Hausnummern, in der Annahme, dass nur eine Weintrotte in Rothenfluh, damals vorhanden war.

Bild: um 1910



Die Weintrotte(n)

Werner Gisin, direkter Abkömmling der Betreiber des Rest. Ergolz, erzählt, dass im Gebäude Nr. 34 der Anwilerstrasse, eine Trotte für die Verarbeitung der Rothenflüher Trauben stand (Siehe Kaufvertrag aus dem Jahr 1869). Ein Gerät, dessen Dienste für die Weinproduktion in Rothenfluh sehr wichtig war. Rothenfluh produzierte mehr als 23'000 Liter Wein, "Hörnly"⁶ genannt. Die Weinreben erstreckten sich im Gebiet unterhalb des Rothenflüher Horns bis zur Wanne, unter der Roten Fluh.

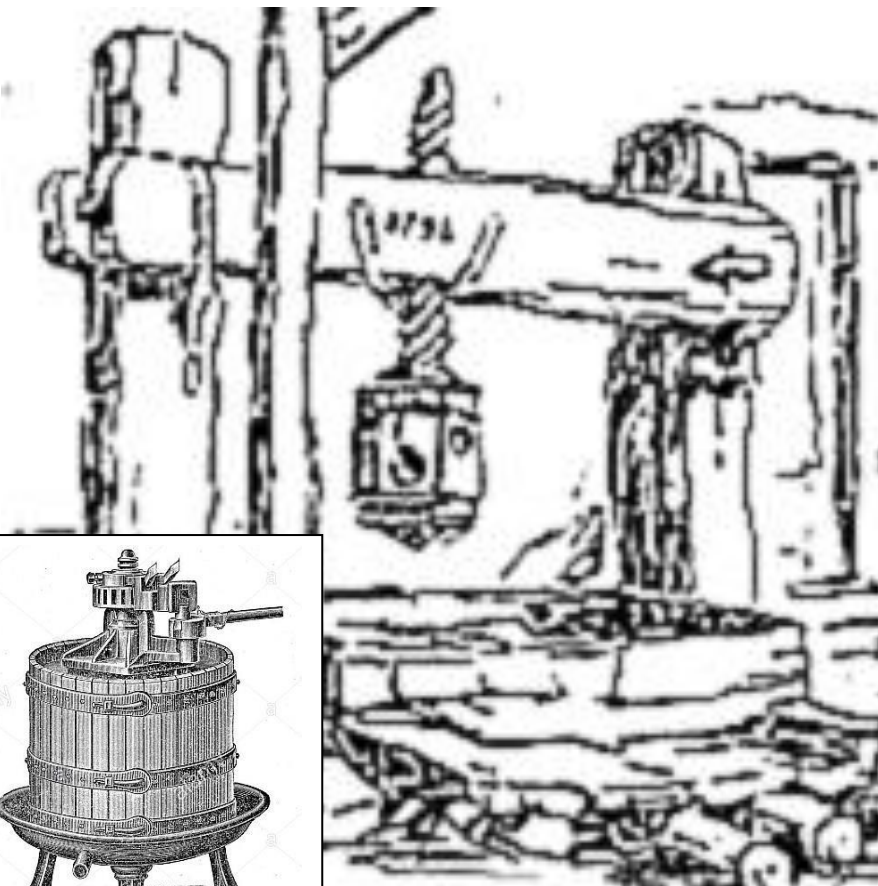
Aus den Gemeinderatsprotokollen. 1. November 1859, entnehmen wir folgendes:

Weinstatistik: Einer Aufforderung des Tit. Statthalteramtes zufolge, wurde eine Statistik über den Weinertrag hiesiger Gemeinde aufgenommen. Das Ergebniss ist folgendes:

- Weisser Wein	98 3/4 Sm.	ca. 14'850 Liter
- Rother Wein	56 1/2 Sm.	ca. 8'475 Liter
Zusammen:	155 1/4 "	ca. 23'325 "

Der Ertrag im Ganzen gering, aber gut.

Aus diesen Zahlen kann man entnehmen, dass die Dienste der Weintrotte gefragt waren.



So hätte die alte Weintrotte im Hause Nr. 34 der Anwilerstrasse, aussehen können, welche die Trauben für den Rothenflüher "Hörnliwy" presste.

Wirkte hier Johannes Wirz, Jung, **Trottenhansen** genannt, 2. Ehemann der Anna Weber, Schmidts, 1785-1813 ? (Stammbaum von Emil Gisin, 1980: Blatt Nr. 2, WEBER).

⁶ Hörnliwy: Mündliche Mitteilung von Oskar Rieder-Eglin, Beckenoski, langjähriger Gemeindepräsident von Rothenfluh.

Das zweite Ladenbuch: 1869-1886

Aus der Heimatkunde von Rothenfluh

Laut Heimatkunde von Rothenfluh aus dem Jahr 2001 (Seite 276) ...war Heinrich Gisin-Erny Inhaber (Pächter) und Betreiber einer Schenke an der Anwilerstrasse 33, bis im Jahr 1892. Auf ihn folgte sein Sohn Emil Gisin-Gass (1869-1906). Nach seinem Tod übernahm seine Ehefrau Emilie (1870-1957) den Betrieb zu dem auch eine Spezereihandlung gehörte. Sie führte ihn (Wirtschaftsbetrieb) bis im Jahr 1957 weiter. Dazu heisst es in der HK, Seite 277: ...der Laden wurde Mitte der 30er (1930) Jahre aufgegeben. Auf die Witwe Emilie Gisin folgte der Sohn Walter Gisin-Gisin (1905-1968). Er liess 1959 die Wirtschaft vergrössern, indem der schmale Ladenraum zur Gaststube und Küche zugeschlagen wurde. Die über dem Eingang angebrachte Tafel mit der Inschrift: "Wirtschaft E. Gisin Spezereihandlung" wurde abgenommen. Nach dem Tod von Walter Gisin-Gisin übernahmen seine Töchter Gertrud und Elisabeth das Restaurant, welches ab 1971 weiter vermietet wurde. So die Heimatkunde aus dem Jahr 2001.

Krus oder Kraus, Kruse, Kruslig, Kraushaarig ?

Die Dorfbezeichnung, oder Beiname, "Krus", "Kraus" und deren Mundartform "Chrus", begleitet verschiedenen Vornamen wie Heinrich, Friedrich, Martin, also Chrusheini, Chrusmartin, Chrusfriedrich, usw. Der Beiname "Chrus". will seinen Ursprung aus dem legendären Betrieb einer bis heute unauffindbaren Pinte oder Schenke "zer Kruse", an der Hirschengasse 56 haben. Die Stammbäume von Emil Gysin, 1982, versuchen diese Überlieferung zu beleben. Man redet heute noch von einer "Kaffeekruse", mit einem langen Schnabel, Deckel und blauen Verzierungen, die als Wirtschaftsschild auf der Wand des Gebäudes Nr. 56 an der Hirschengasse 56 gezeichnet war. Die Rothenflüher Willy Nyffeler-Degenkolb, Gianni und Marlies Mazzucchelli-Mumenthaler haben dieses Wirtschaftsschild, als Gemälde, bzw. als schwache Fotoaufnahme, in den 1960-er Jahren gesehen.



Etymologie: Krause, Kruse

Der Nachname Krause steht an 28. Stelle der häufigsten Nachnamen in Deutschland¹⁵. Es ist ein Eigenschaftsname mit zweierlei möglichen Bedeutungen.

Die am häufigsten vertretene Bedeutung des Namens leitet sich ab von dem mittelhochdeutschen Wort „krus“ für „kraus, gelockt“. Der Name wurde somit ursprünglich an einen Menschen mit krausem, lockigem Haar gegeben.

Eher selten ist die Ableitung des Namens von mittelhochdeutsch „Kruse“ für „Krug, irdenes Trinkgefäß“ oder mittelniederdeutsch für „Krug, Kanne“. Ein Mensch, der in diesem Sinne mit dem Namen Krause benannt wurde, arbeitete möglicherweise als Hersteller von solchen Gefässen.

Die Etymologie der Bezeichnung 'Kraus' und 'Kruse' führt in ein sehr komplexes und reichhaltiges Feld von unzähligen Variationen. Die Internet-Suchmaschine 'Google' bietet Varianten, von 'Krausmacher', Verglaser, Krause, der gefaltete Kragen, bis zum Kräuseln der Wasseroberflächen und Kraushaar. Eine Unmenge von Begriffen, die aber nicht zur Auflösung unserer Fragen führt.

Eine tiefverwurzelte Tradition

Die mündliche und schriftliche Überlieferung des Dorfbeinames "Krus" und "Chrus" ist aber bis heute von allen Gysin-Familienmitglieder erhalten geblieben, kann aber nicht endgültig erforscht werden.

Mündliche Überlieferung: Zwei spezielle Fälle

- Die mündliche Überlieferung betreffend "Kruse", die Pinte an der Hirschengasse, wird durch das absolute Fehlen von Dokumenten und Einträgen, welche die mündliche Überlieferung unterstützen könnten, nirgendwo schriftlich belegt.

- Die alte Bezeichnung der Wirtschaft an der Anwilerstrasse Nr. 33 "zer Trotte" kam aus der spontanen Antwort von Willy Nyffeler-Degenkolb, aus Rothenfluh. Die Glaubwürdigkeit dieser Aussage, wird von der mehrfachen Erwähnung von einer oder mehreren Weintrotten in den Brandlagerbüchern und im Kaufvertrag des Gebäudes Nr. 37 (heute Nr. 33) der Anwilerstrasse, zwischen J. J. Gass-Gass¹⁶ und Friedrich Erny-Gass, Maurer, bestätigt.

¹⁵ Kruse und Krause: Siehe Dokument Nr. 8: Häufigkeit von Krause und Kruse in Deutschland.

¹⁶ Johannes Jakob Gass-Gass.

Die Eintragungen des Besitzers Friedrich Erny-Gass, Maurer, 1818-1891, sind ab 1869 bis 1886 in diesem Buch für die Speisewirtschaft ersichtlich. Von 1869 bis 1879, hat Friedrich Erny-Gass, Maurer, 1818-1891, allein die Speisewirtschaft betrieben. Im Jahr 1879 verpachtete er am Schwiegersohn Joh. Jakob Gass-Erny bis im Jahr 1883. Ab 1884 war Heinrich Gisin-Erny, der zweite Schwiegersohn, Pächter der Wirtschaft und des Ladens. Friedrich Erny-Gass, Maurer, blieb aber Besitzer und Buchführer bis zu seinem Tode im Jahr 1891.

Das Buch fängt mit "Anschreibseiten" an, welche einzelnen Personen reserviert sind. Die Spalten "Soll" und "Haben" bilden eine einfache Buchhaltung, welche den Debitoren längere Zeit ihre Schulden zu tilgen lässt. Zum Beispiel:

1869: Erstes Jahr nach dem Friedrich Erny-Gass, 1818-1891, Maurer und Wirt Besitzer des Hauses Nr. 37 (33) an der Anwilerstrasse ist:

1869:		Buser Friedrich	Soll	‡	Haben
Dczbr.	2.	3 Schop ⁷ Wein	0.75		
	16.	auf einer Wurst	0.10		
1870:					
Febr.	27.	1 Schop Wein	0.20	‡	1.05
1871:					
Merz	21.	1 Schop Rothe Wein	0.30		
"	22.	1 Schop alt "	0.30		
April	1.	1 Schop alte " 2 Fläsche Wein	1.30		
1873:					
Juni	14.	2 Glas Bier	0.30		
"	21.	3 Glas Bier	0.45		
1873:					
Sept.	23.	1 Schop	0.30		
Okt.	3.	1 Glässle	0.10		
1873:					
Okt.	5.	Wein Spielen	0.30		
	6.	Wein Spielen	1.30		
1874:					
Jan.	15.	1/2 Schopp Aenisbrenz ⁸	0.30		
Merz	19.	1 Schop Wein	0.30		
April	17.	2 Glassola ⁹	0.20	‡	
			<u>5.40</u>	‡	<u>5.40</u>
Zusammen			5.40	‡	5.40

⁷ Schop: 1 Schoppen entsprach 0.4 bis 0.5 Liter.

⁸ Aenisbrenz: Aenisschnaps (heute: Burgermeister).

⁹ Glassola: Möglicherweise ein Glas mit dem Inhalt von 2 Deziliter.

Aufschreiben lassen

Von 1869 bis 1874 hat Buser Friedrich "aufschreiben lassen". Die Aufschreibung bei Hediger Martis, von 1869 bis 1876, erbrachte den Betrag von Fr. 4.15. Beim Frech Johannes dauerte das "Aufschreiben" zwei Jahre lang, wobei er dazu Speck, Käse, Brot ass und Bier trank:

Vom Mai bis Oktober 1871: Fr. 32.80.

Vom Oktober 1871 bis Juni 1872: Fr. 17.75.

Vom Juni 1872 bis Dezember 1872: Fr. 19.65

- **1874:** Es wurden mindestens 4 Seiten herausgeschnitten, welche gedruckte Texte enthielten, die aber nur sehr bruchstückartig zu lesen sind und kaum mit der Buchhaltung zu tun haben. Das Buch geht mit dem Jahr 1871 (?) weiter, wobei ab diesem Jahr verschiedene Artikel aus der Wirtschaft und aus dem Laden, immer noch nach der "Aufschreibmethode", vermischt verkauft werden. Zum Beispiel:

- **1871:** Mai bis September:

1 Schop Steiöl (Petrol) Fr. 0.25

1 Schop Wein Fr. 0.25

für Nägel Fr. 0.95

für 1 Batzen Bündeli Fr. 0.10

1 Pfund Anken, 1/2 Maas Schnaps, und 2 Batzen gelehnt für Fr. 1.90

- **1877:** Die Gemeinde Rothenfluh kauft insgesamt 102 Liter Petrol für die Beleuchtung¹⁰, dazu Lampen gläser und ellenweise Lampendocht.

- **1877:** Am 19. April 1877 wird für den Grabstein von Pfarrer Rauzka¹¹ eine Grabinschrift für Fr. 1 bezahlt (?).

- **1878:** Die Gemeinde kauft wieder 45 Liter Petrol, 6 Ellen Lampendocht und Kalk (?) für Fr. 52.60.

- **1881:** *Dem Sohn Friedrich Erny (verheiratet mit Maria Speiser) in Sissach geliehen 1000 Franken a 4% Zins. 1886: Obige Fr. 1000 zurückerhalten.*

- **1886:** Die letzte Eintragung:

"Dem Sohn für 1 Käs für Schnaps (aus der eigenen Brennerei in Sissach) und sonst für gelieferte Ware Fr. 265.05.

Rothenfluh 28 Merz 1886.

Friedrich Erny, Maurer und Wirt¹², verschied im Jahr 1891 und vererbte der Tochter A. Barbara Erny, 1845-1902 seinen Besitz.

¹⁰ Die öffentliche Beleuchtung wurde mittelst Petrollampen organisiert. Man brauchte Lampen gläser und jede Menge Baumwolldocht. Die Levatampeln (Levatlampen) in den Wohnungen wurden mit Rapsöl gespiesen.

¹¹ Pfarrer Rauzka starb im Jahr 1871. Sein Grab wurde durch ein kleines Denkmal verschönert.

¹² Siehe Dokumente Nr. 6 und 7: Briefe von der Verwandtschaft aus Amerika: 'Wirth'.

DOKUMENTE

überreicht durch Werner Gisin, Hemmiken

Aus dem Familienbuch I, Rothenfluh. Heinrich Gysin (1837-1912), Landmann. Die Teilzeile, Krusheini, Pintenwirt, oben Rechts, wurde erst bei der **Eintragung des Todesdatums 17. Juni 1912** dazu geschrieben). Er war im Haus Nr. 33 an der Anwilerstrasse als Wirt seit 1884 tätig (siehe Ladenbuch 1858, Lehnvertrag von 1. März 1884 zwischen Friedrich Erny-Gass, Maurer (1818-1891) und sein Schwiegersohn Heinrich Gysin Erny (1837- 1912). Der Lehnvertrag beinhaltete die Gastwirtschaft und der Spezereiladen an der Anwilerstrasse 33.

Dok.Nr. 1

186.
117.

Familie Gysin Gysin (Krusheini, Pintenwirt)

Namen u. Beruf.	Zeit und Ort					Eltern u. Anmerkungen.
	der Geburt.	der Taufe.	der Confirmat.	der Copulat?	des Todes.	
Ehemann. Heinrich Gysin Landmann	17. Sept. 1807	17. Sept. 1807	Wiesau	20. April 1869	17. Juni 1912 in R'fluh	+ Martin Gysin Margartha Gysin
Ehefrau Anna Barbara Gysin	22. Sept. 1845	9. März	Offenrotz	Kotzen fluh	22. April 1902	Leinhard Gysin, Mann + Barbara Gass.

Dok. Nr. 2

No. 43.

Eigentümer	Gebäude und dessen Beschreibung	Schätzung von 1807.	Summa der Schätzung
1825 Jakob Gass.	Behausung in Mauer Wagen Stallung, und Trotte in Mauer Wagenhaus, in Mauer und Holz mit Ziegel deckt	Fr 800. 400. 100.	Fr 1300.

1807: Hans Gasser, Gemeinderat.
1825: Jakob Gass.

Behausung in Mauer, Scheür, Stallung, und **Trotte** in Mauer.
Wagenhaus in Mauer und Holz mit Ziegel deckt.

Haus Nr. 43: Die **Trotte** wird in "verschiedenen" Häusernummer identifiziert: Nr. 43, Nr. 37. Im Verkaufsvertrag von 1869 ist aber dokumentiert, dass die Weintrotte im Haus Nr. 37 (heute Nr. 33/34) auf der Parzelle Nr. 234 stand.

N^{ro} 37

Eigentümer und deren Beruf	Gebäude und deren Beschreibung	Schätzung von A ^o 1852.	
		Franken.	Sunahm Franken.
H. Jacob Gass, Luma u. Posament. jetzt: 69 Friedrich Erni, Maurer.	Behausung mit Balken Keller in Stein mit Ziegeldach	6000	
	A Scheune u. Stall in Stein u. Holz mit Ziegeldach, un- verbunden mit 37	1400	
	B Nebengebäude mit Trotte u. Heubühnen in Stein Holz mit Ziegeldach	1600	
	N 37 neu aufgebaut, Mehrwert Neubauten an B u. vergrössert		1500
	B Durch Stall u. Schopf vergrössert		2600
			3300

Nr. 37

Dok. Nr. 3

1852: H(an)s Jacob Gass
Bauer u. Posament(er)

jetzt:

1869: Friedrich Erni, Maurer

Behausung mit Balkenkeller in Stein mit Ziegeldach.

A Scheune u. Stall in Stein
u. Holz mit Ziegeldach und
verbunden mit 37.

B Nebengebäude mit
Trotte u. Heubühne in Stein
Holz und Ziegeldach.
N. 37 neu aufgebaut, Mehrwert
Neubauten an B und vergrössert.
B Durch Stall u. Schopf vergrössert.

Die Trotte stand noch im Jahr 1869 hier, als Friedrich Erny-Gass die Gebäuden von Hans Jacob Gass-Gass kaufte. Siehe **Dokument Nr. 9**, Kaufvertrag 1869:

Bedingnisse:

1. *Zu dieser Kaufsumme giebt der Verkäufer (Hans Gass-Gass, Müllerjoggi) dem Käufer (Friedrich Erny-Gass, Maurer) noch in den Kauf wie folgt:*

*Die in diesem befindlichen Wagenschopf die **Weintrotte**, Trottkübel, Weinbükti sowie.... usw.*

Die Reblaus vernichtete fast alle Weinreben auf dem Schweizer Territorium, so dass die Weintrotte von Rothenfluh keine Funktion mehr hatte.

Das Haus Nr. 37 verbrannte im Jahr 1915 zu 11/20^{sten}. Siehe **Dokument Nr. 11**.

N^{ro} 33 Ort, Strasse Landstrasse.

Hand- änderung Anno:	Eigentümer.	Gebäudebeschreibung.	Der Ster à Franken
	Erny Friedrich Maurer	Wohnung, 2 Werk, 4 Zimmer, 3	
91	Gisin, Erni Gysin	Küchen & 1 Ofen, 1 Kuchle, Wein,	
04.	Gisin Gass Emil	an Nr. 34 & 35 in Herb.	
06.	Gisin Gass Wittwe		Flor 845 #
			Flor 78 #
			9.50
		A Wohn- & Stall von Wein,	
		an Nr. 37 & 38 in Herb. Flor 418	6 #
		B Wohn- & Stall in Holzbofstein	
		von Holz, Gerüst Flor 95	4 #

Nr. 33

Dok. Nr. 4

1891: ~~Erny Friedrich Maurer~~

(Sterbejahr, 1891)

1891: Gisin, Erni(y) Heinrich

(Erbe, durch seiner Frau A. Barbara Erny)

1904: Gisin Gass Emil

(übernimmt, nach einem Erbvergleich mit seinem Vater, die Liegenschaft Nr. 33 und 34. Stirbt im Jahr 1906)

1906: Gisin Gass Wittwe Emilire

(Erbt und betreibt Laden und Wirtschaft bis 1957)

Nr. 34 (Neben dem Bau Nr. 33)

Dok. Nr. 5

N^{ro} 34 Ort, Strasse Landstrasse.

Hand- änderung Anno:	Eigentümer.	Gebäudebeschreibung.	Der Ster à Franken
	Erny Friedrich Maurer	Wohnung, 2 Werk, 3 Zimmer, 1	
91	Gisin, Erni Gysin	Küche, Wohn-, Stall & Wappstein,	
05.	Gisin Gass Emil	1 Kuchle, Wein, an Nr. 33 & 34 in	
06.	Gisin Gass Wittwe	in Herb.	Flor 854 #
		A Holz- & Wappstein, 1/2	
		Wein, 1/2 Holz, an Nr. 34 in Herb.	Flor 755 #
		Wappstein an Flor 200	2

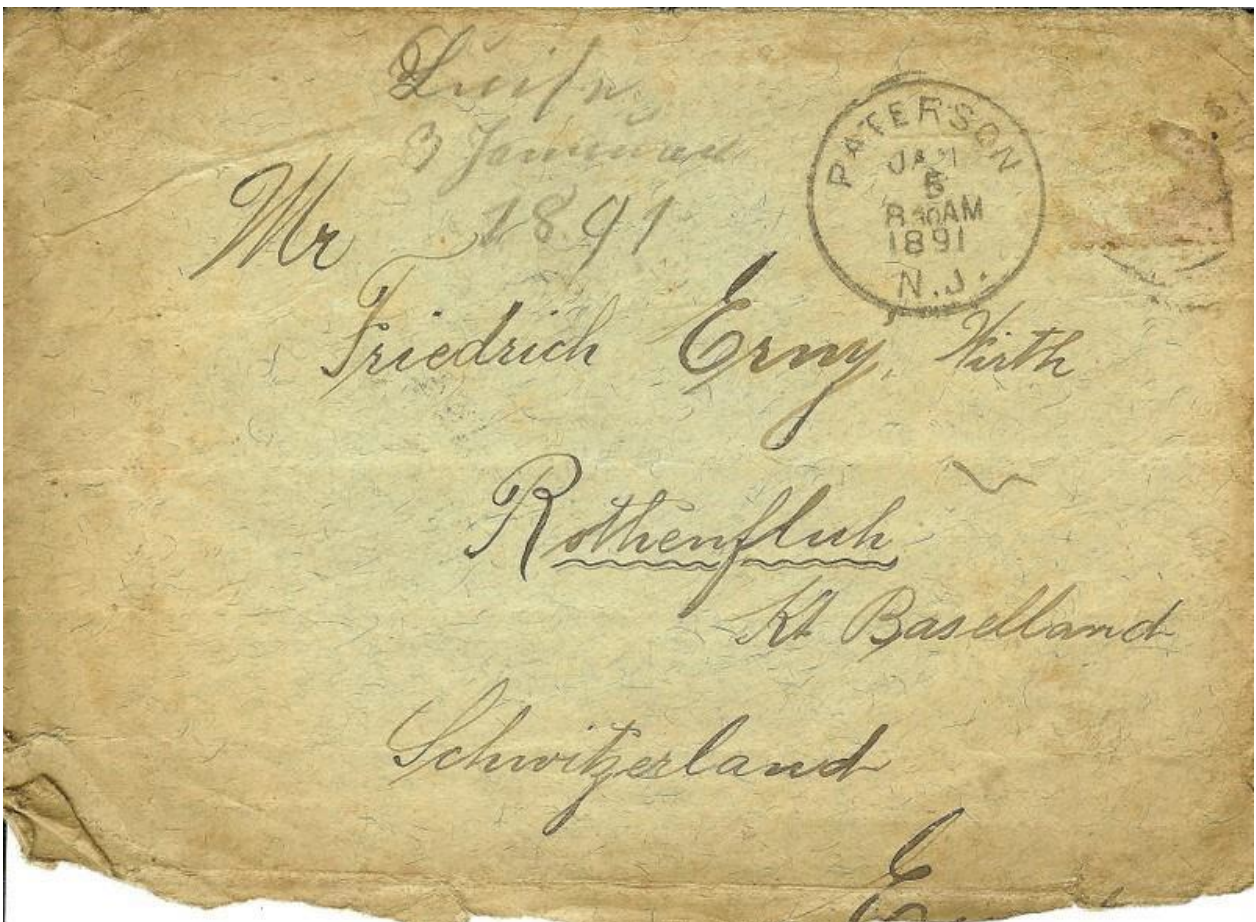


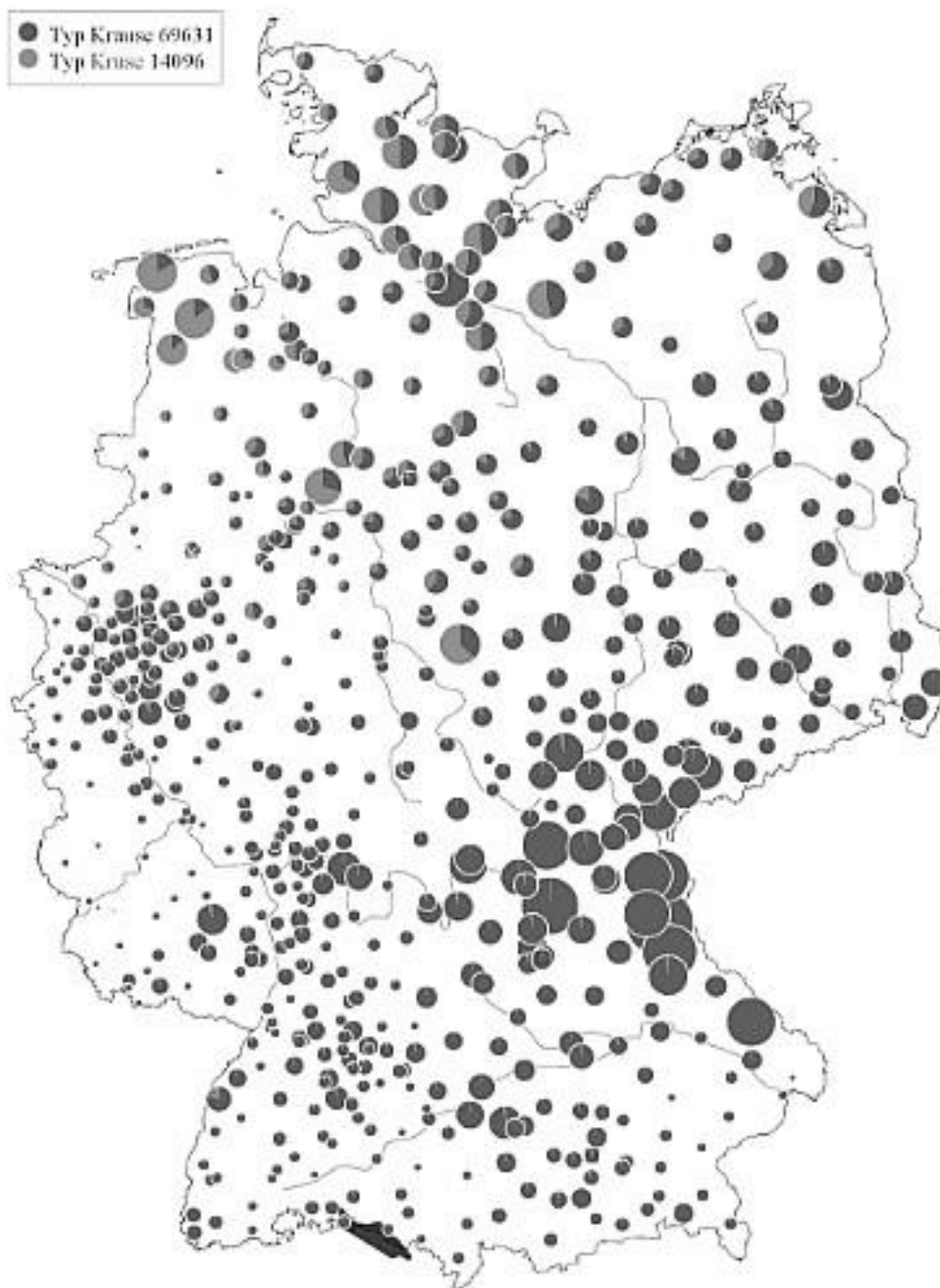
Dok. Nr. 6 und 7

1890: Briefumschlag von Luise, 26 Merz 1890, aus Amerika, an Friedrich Erný(-Gass), Maurer und Wirth.

Aus der Dokumentensammlung von Werner Gisin, Hemmiken

1891: Briefumschlag von Luise, 3. Januar 1891, aus Amerika, an Friedrich Erný(-Gass), Wirth



Karte 182: *Krause, Kruse***Dok. Nr. 8**

Häufigkeit von KRAUSE und KRUSE in Deutschland

Dok. Nr. 9
Kaufvertrag 1869

Verkäufer: J.J. Gass Müllerjoggi Wittwer Rothenfluh
Käufer: Friedrich Ernö Maurer in do.

Kaufgegenstand:

- 3.^{tes}: Die sämtliche Behausung No. 37. im Dorfe Rothenfluh ³ bestehend: in drei Stuben Küche u. zwei Keller nebst Wagen u. Holzschopf, Scheune u. Stallung sowie der Platz vor dem Hause nach Sec. A ⁴ No. 234 einseits Simon Erni u. anderseits der Verkäufer.
- 4.^{tes} 63 auf 69 Quadratschuh Kraut u. Baumgarten Sec. A No. 233 ⁵ einseits Simon Erni anderseits an Joh. Gass Sattler u. Euph(rosine) Schwarz stehend.
Diese Liegenschaften werden verkauft mit allen Rechten Lasten u. Beschwerden wie bisher besessen werden um die Kaufsumme von fr. 5750 schreibe Fünftausendsiebenhundert u. Fünfzig Franken u. ist auf folgende Art zu bezahlen: Da die ausstehenden Liegenschaften in einer Obligation haften, so muss vorerst von dieser Kaufsumme dieselbe getilgt werden mit Fr. 3000 u. der Rest von fr. 2750 in vier unverzinslichen Jahrestermen, welches mit zwei soliden Bürgen zu versichern ist.

Als: Auf 1.^{te} März 1870, 71, 72 u. 1873 an den Verkäufer Gass zu bezahlen.

Bedingnisse:

- 1.^{tes} In dieser Kaufsumme giebt der Verkäufer dem Käufer auch in den Kauf noch wie folgt: Die in diesem befindlichen Wagenschopf die Weintrotten, Trottkübel, Weinbükti sowie die zu diesem Hause noch gehörenden unverarbeiteten Dielen, 1 Wagen samt Zubehör, 1 Einthürigen Kasten, 1 Küchekänsterli, 1 Schlitten, das Lagerholz u. Bennen in beiden Kellern sowie noch einige Gegenstände auf dem Estrich als Dachschindeln, altes Eisen u. einige Fenster u.e Ctr. (und etcetera = ecc.).
- 2.^{tes} Der Verkäufer behält sich lebenslänglich vor der Platz auf dem Boden ob der Laube.
- 3.^{tes} Der Käufer hat vor dem 27.ten Decbr. 1868 den Zins v. fr. 3000 zu bezahlen lt. Obligation.
- 4.^{tes} Der Käufer hat am den im Hause befindlichen Lehenbesitzern Schärr u. Bürgin vom 1.^{ste} Januar 1869 der Hauszins zu beziehen lt. Akord.
- 5.^{tes} Dieser Kauf kann sofort angetreten werden.
- 6.^{tes} Handänderungsgebühr u. Fertigungskosten bezahlt jeder die Hälften.

Rothenfluh am 18.^{ten} Februar 1869.

Für die Richtigkeit u. Zufriedenheit des erstehenden Kaufes
bescheinigen:

Als Verkäufer:	Jakob Gass
Als Käufer:	Friedrich Ernö

¹³ Behausung Nr. 37 ist die heutige Hausnummer 33 der Anwilerstrasse von Rothenfluh.

¹⁴ Section A: Umfasst das Dorf mit seinem Gärten und Baumgärten. [Heimatkunde von Rothenfluh aus dem Jahr 1863, Wilhelm Koch].

¹⁵ Parzellenummer 234 ist auf der Karte von 1856 eingetragen. [Staatsarchiv BL].

Verkaufer:

J. J. Gass Wollweber Wittwe Kothengasse

Käufer:

Friedrich Ewig Wollweber in d.

Rangszugrecht:

Die päpstliche Exemption Nr. 37.

mit der die Pötkersche befindet:
in der Witten Ringe u. zwei Rotten
wacht Wagnen in Gulyssage, Witten u.
Wallingen sowie die Flöz u. dem Gung
auf Dec. A. Nr. 234

einseitig Wittenforn u. anderseits
die Rottkänge

u. Nr. 63 Nr. 69⁴ Kant. u. Carungarten
Dec. A. Nr. 233. einseitig Wittenforn

anderseits an J. G. Gass Wollweber u. Gung.
Wagnen Witten

Die diese Rangszugrechte werden unentgeltlich
mit allen Rechten lassen u. Cassionen

und diese begeben werden von die
Kaufpreis von 5000 Gulden fünfzehnhundert sieben

Kaufpreis:

hundert u. fünfzig Franken u. ist auf
folgende Art zu bezahlen:

Da die angekauften Rangszugrechte in
einer Obligation festsetzt, so muss dazum

von dieser Kaufpreis die Hälfte getilgt
werden mit 5000 u. die Rente

fr. 2750

in Wien in gesetzlichem gesetzlichem
Verkauf mit zwei solchen Bürgern

besichert ist

Ords: Den 1^{te} März 1860, N. 18 u.
1868 an den Karkäufer J. P. J. J. J.

1^{te} In diese Kaufverträge gilt als
die Käufer dem Käufer nach in
den Kauf ein Recht:

Es in diesem befriedigten Wagen
die Karkäufer, Karkäufer, Karkäufer
sowie die zu diesem Kauf nach geführten
im Karkäufer Karkäufer, 1 Wagen
samt Zubehöre, 1 Karkäufer Karkäufer,
1 Karkäufer Karkäufer, 1 Karkäufer, die Karkäufer,
July u. Karkäufer in beiden Karkäufer sowie
unfertige Gegenstände auf dem Karkäufer
Karkäufer Karkäufer, Karkäufer, u. Karkäufer
Karkäufer u. Karkäufer.

2^{te} Die Karkäufer befallt sich Karkäufer:
Karkäufer an der Karkäufer auf dem Karkäufer
Karkäufer Karkäufer.

3^{te} Die Karkäufer hat an dem 24^{ten} Decbr.
1868 die Karkäufer u. Karkäufer 3000 zu Karkäufer
u. Karkäufer

4^{te} Die Karkäufer hat an dem in
Karkäufer Karkäufer Karkäufer
Karkäufer u. Karkäufer am 1^{ten} Januar
1869 die Karkäufer zu Karkäufer
u. Karkäufer

5^{te} Diese Kaufverträge sind angetreten
Karkäufer

6^{tes} Landänderungsgebühren & Festigungs-
Kassen bezahlt jeder die Hälfte.

Rothensflut am 18^{ten} Februar 1869

Für die Pflanzung d. Gräber,
Kauf d. entsprechenden Pflanz-
Beywägung:

Als Kalkstein: jedes Jahr

Als Dünger: Säesand (ein)

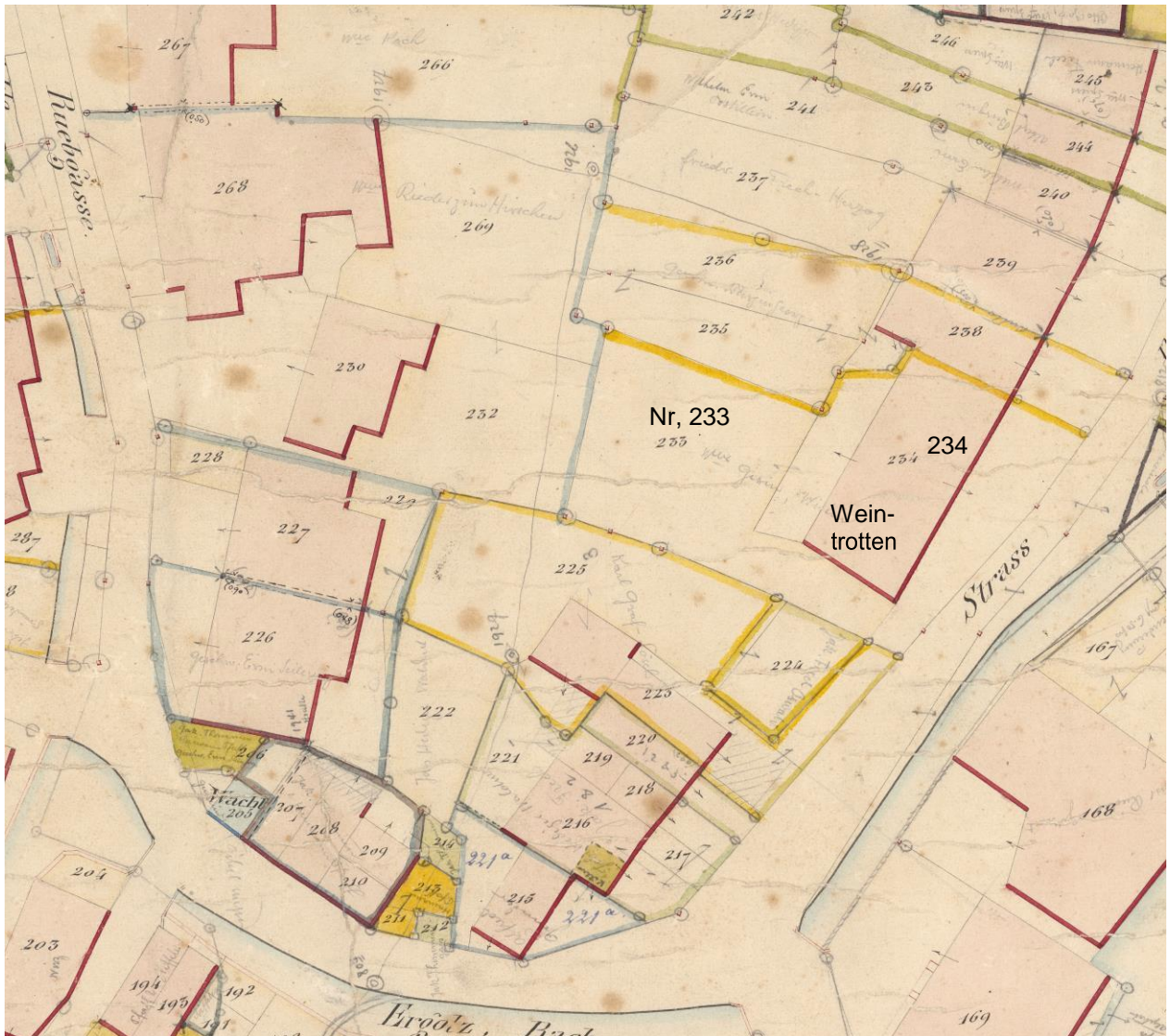
1870 am 11^{ten} April dem Unteraufsicht am das 1^{te} Quartier
bezahlt an das Feld mit 687 fu. 50. Rpf
regulärer Lauffeld jedes Jahr Müllmeyer betrie

1871 am 10 April dem Unteraufsicht am das 2^{te} Quartier
Quartier bezahlt 500 fu jedes Jahr jedes

1871 am 1 Mai dem Rost am das Quartier bezahlt
mit 187 fu 50 regulärer betrie
jedes Jahr

1872 am 4^{ten} März dem Unteraufsicht am das 3^{te} Quartier
Quartier bezahlt für 187. 50.
jedes Jahr

1872 am 31 Mai dem Unteraufsicht am das 3^{te} Quartier
bezahlt an das Feld mit 687 fu. 50. Rpf



Auszug aus der Karte von Rothenfluh aus den Jahren 1856 bis 1859, die Seit 2017 im Staatsarchiv aufbewahrt wird. Diese Karte wurde für sehr unterschiedliche Zwecke gebraucht. Die von Hand eingetragenen Daten, Namen und Parzellennummern wurden im Laufe der Jahrzehnte eingetragen.

Hier können wir aber eine gute Übereinstimmung feststellen. Der Kaufvertrag aus dem Jahr 1869 bezog sich auf dieser Karte, und zwar auf dem Kartenabschnitt 'A' als Dokument für die Identifizierung des hier verhandelten Geschäfts.

Dok. Nr. 10



Dokument Nr. 12

N^o 43.

Eigentümer und deren Beruf.	Gebäude und deren Beschreibung.	Schätzung von A ^o . 1830.	Zunahm.
Hans Jakob Gass, Bauer & Posamentier.	Zwey Behausungen neben der Behausung von Stein mit Ziegeldach.	F. 3500	
	A. Scheune & Stallung neben N ^o 38. A. von Holz mit Ziegeldach.	900	
	B. Ein Nebengebäude, Wagenschopf, Trotte & Heubühne neben der Behausung von Stein & Ziegel bedeckt.	1000	

1830: Haus Nr. 43
Hans Jakob Gass
Bauer und Posamentier

Zwey Behausungen neben der Scheune
von Stein mit Ziegeldach.

- A. Scheune und Stallung neben Nr. 38 A.
von Holz mit Ziegeldach.
- B. Ein Nebengebäude, Wagenschopf,
Trotte und Heubühne neben der
Behausung von Stein und Ziegel bedeckt.

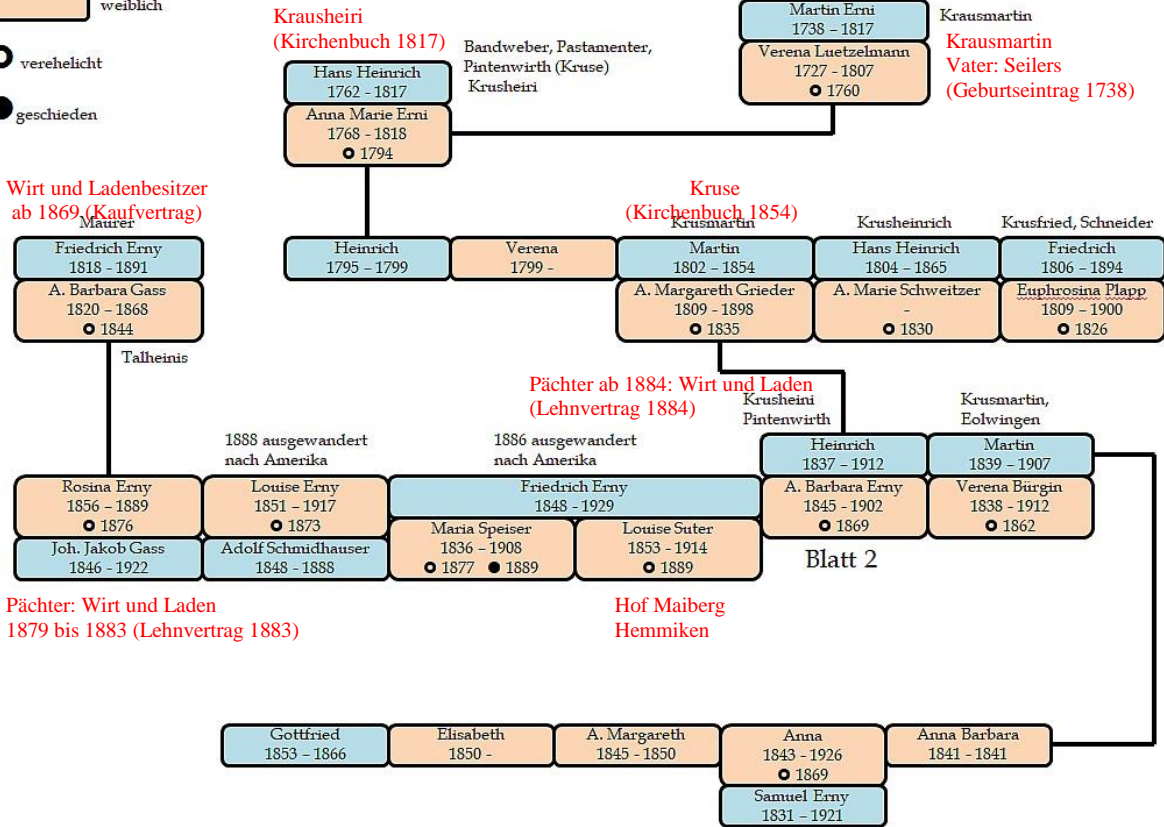
Abnahm	Jetziger Werth	Klasse	Beitrag	Klassen Werth	Haut Tabelle von	Bemerkungen
Franken.	Franken.			Franken.		
		1	1	6000		N 37 am 15. Mai 1864 zu ¹¹ / ₂₀ mehr verbrennt.
		1	1	1100		
		1	1	1600		
		1	1	1500	1867	

Dokument Nr. 11

GISIN

Ergänzt durch IGGR, und Werner Gisin, 2019

- männlich
- weiblich
- verheiratet
- geschieden

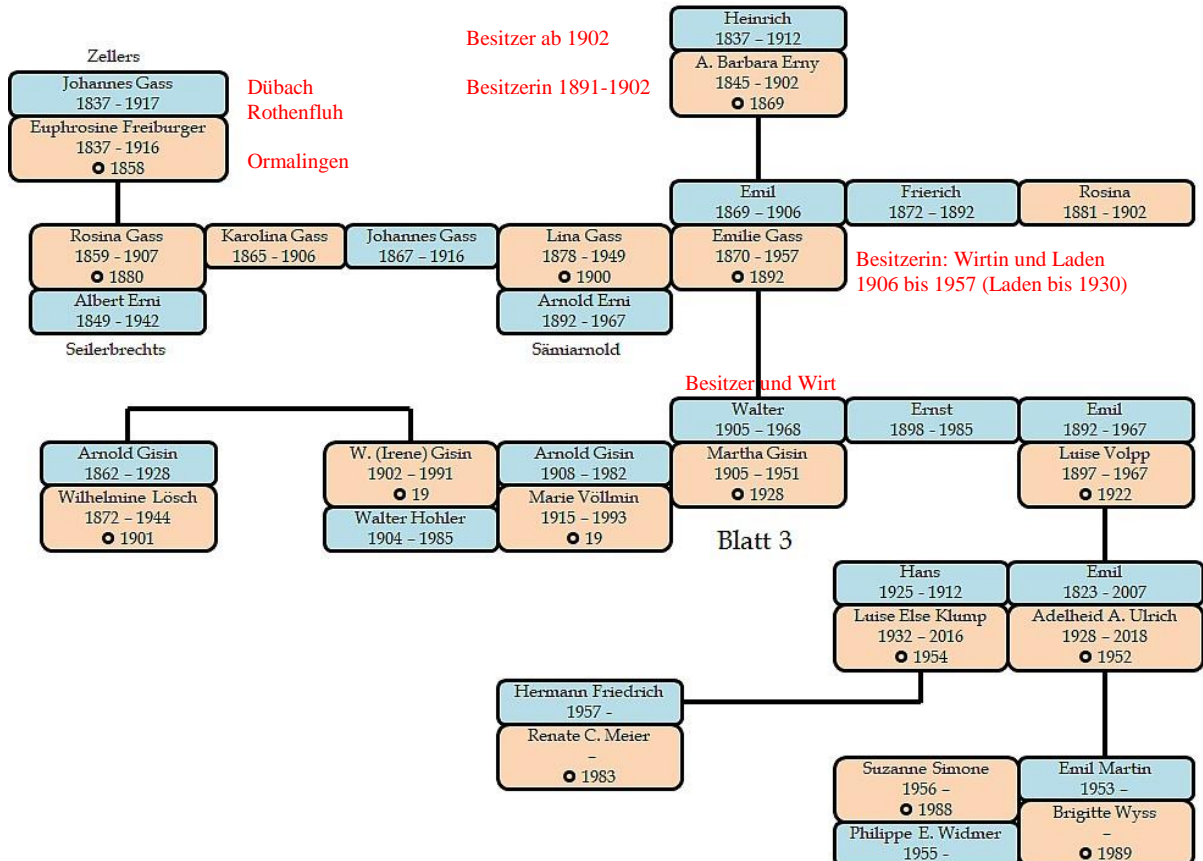


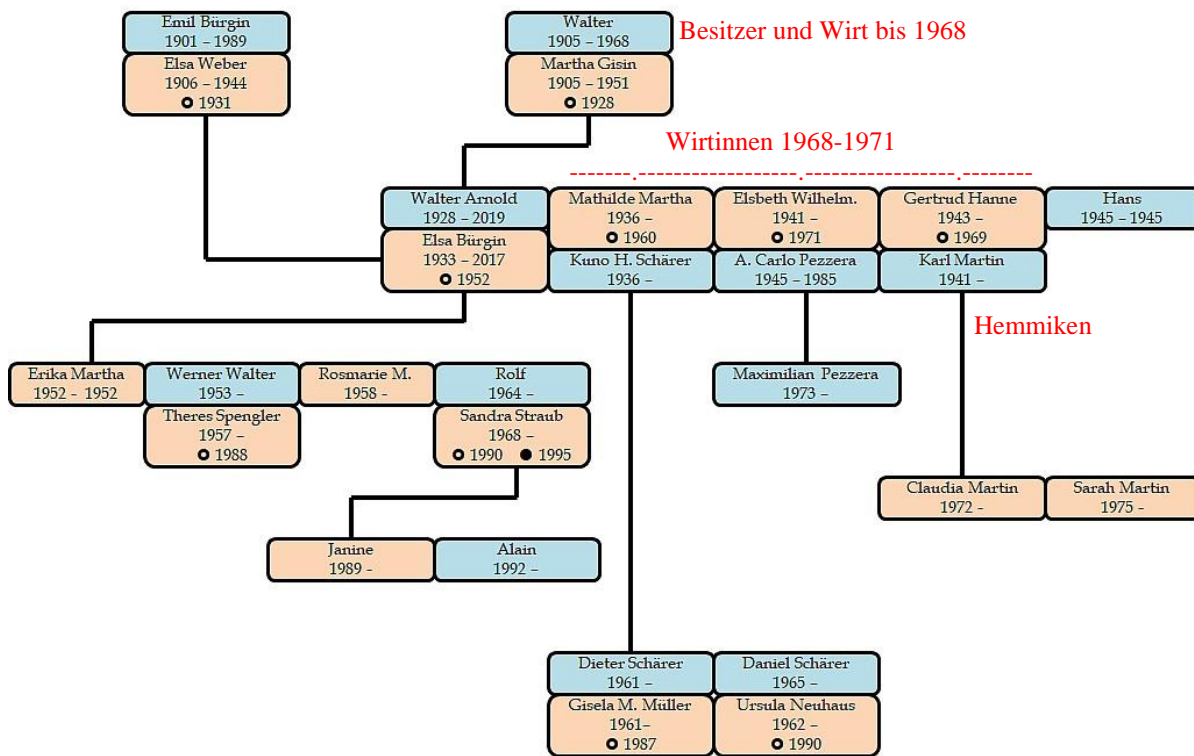
Pächter: Wirt und Laden
1879 bis 1883 (Lehnvertrag 1883)

Hof Maiberg
Hemmiken

Blatt 1

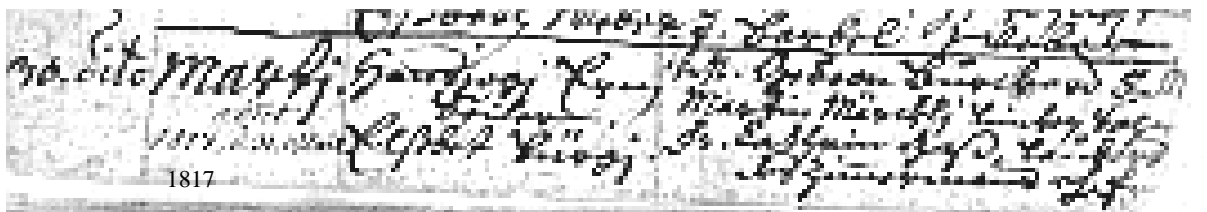
Blatt 2



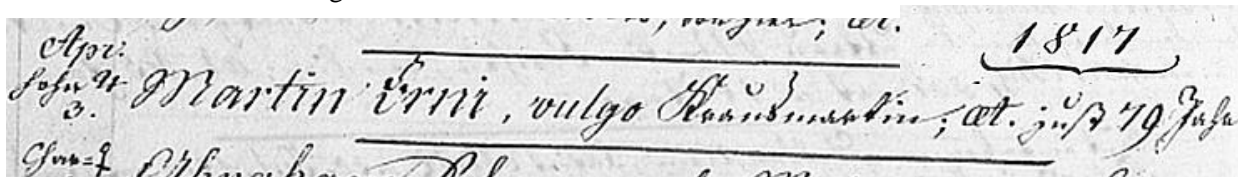


(Zusammenstellung aus den Stammbäumen von Emil Gysin)

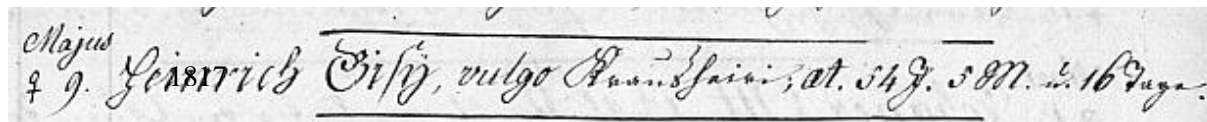
Dok. Nr. 12, 13, 14, 15



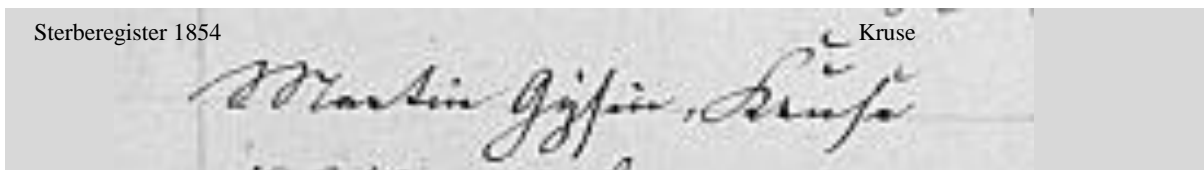
1738: Geburtseintrag für Martin, Krausmartin (dazu das Sterbedatum 1817), Sohn des Hansjogi Ernö und der Elsbeth Bürgin.



1817: Totenregister: Martin Erni, vulgo Krausmartin; aet. just 79 Jahr.



1817: Sterberegister: Heinrich Gisý, vulgo Krausheiri; aet. 34 Jahr, 3 M. und 16 Tage.



1854: Sterberegister: Martin Gysin. Kruse.